



BürgerInneninitiative gegen ein Großbordell in Marburg-Wehrda

Oberhessische Presse vom 10.07.2009

Protest gegen „Flatrate“-Bordell

Marburger Initiative gegen Sonderangebote in Wettenberg

Marburg. Gegen „Superflatrate“-Angebote in einem Bordell in Wettenberg-Wißmar formiert sich Protest. „Mit der Einführung von Flatrate-Sex kann die „Ware Frau“ von Freiern noch bedenkenloser, noch schamloser und noch grenzenloser konsumiert werden“, sagte die Sprecherin der „Marburger Bürgerinitiative bi- gegen-bordell“, Inge Hauschildt-Schön, gestern. „Frauen als Schnäppchen haben zu können, damit ist ein Ausmaß an Frauenverachtung erreicht, das unvorstellbar ist.“ Die Politik müsse einschreiten.

Das Bordell wirbt auf seiner Internetseite: „Superflatrate – Eintritt 99 Euro. 1x zahlen und mit allen Damen können.“ Als „Flatrate“ wird allgemein ein Pauschalpreis bezeichnet.

Die Frauen seien den Freiern uneingeschränkt ausgeliefert, das sei in höchstem Maße menschenverachtend, so Hauschildt-Schön. Die Flatrate-Angebote zeigten, dass es in Bordellen immer härter und tabuloser zugehe. Das Bordell in Wettenberg-Wißmar gebe es schon länger, die Flatrate-Angebote seien neuerdings zusätzlich zu haben.

Die Bürgerinitiative hatte sich nach Angaben von Hauschildt-Schön 2005 gegründet, um die Etablierung eines neuen Bordells in Marburg zu verhindern. „Das Laufhaus ist leider trotzdem gekommen.“

Das Prostitutionsgesetz sei unzureichend und müsse dringend geändert werden, forderte Hauschildt-Schön. Seit 2002 können sich Prostituierte in Deutschland sozialversichern und ihr Entgelt gerichtlich einklagen. Prostitution und deren Förderung ist nicht mehr strafbar. (dpa)